

Das Magazin der Landeszahnärztekammer
Baden-Württemberg für Zahnmedizinische
Mitarbeiter/innen



EDITORIAL

Themen in dieser Ausgabe

- **Berufsbild**
Qualifizierte Mitarbeiter/innen finden, ausbilden und binden
- **Gebührenrecht**
Neue GOZ - Was n(t)un?
- **Patientenberatung**
Zahnmedizinische Patientenberatung: Zuverlässiger Service für die Patienten
- **Praxisführung**
Mitarbeiterunterweisungen: Neue Formblätter
- **Praxisführung**
Neues zum Röntgen: Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- **Tipps**
Buchtipp: Hanns-Josef Ortheil: Liebesnähe

Buchtipp: Simon Beckett: Leichenblässe

Alles im Fluss...

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen,

ich möchte es nicht versäumen, Ihnen, Ihren Familien und dem gesamten Praxisteam alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit für das Jahr 2012 zu wünschen. Natürlich hoffe ich auch, dass Ihre beruflichen Wünsche und Karrierepläne in Erfüllung gehen.

Ende Oktober 2011 habe ich nach dem plötzlichen Tod meines Vorgängers, Dr. Klaus Peter Rieger, die Position des Referenten für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen der LZK BW übernommen. Die notwendige Erfahrung hierfür konnte ich durch meine seit 1992 ununterbrochene Tätigkeit als Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen der BZK Tübingen gewinnen. Unterstützt werde ich durch meinen Stellvertreter und Mitarbeiterinnenreferenten der BZK Stuttgart, Dr. Helmut Schönberg, sowie weiterhin durch die Referenten der BZKen Freiburg und Karlsruhe, Dr. Peter Riedel und Dr. Robert Heiden, und als neuem Mitglied im Ausschuss, durch Dr. Bernd Krämer, BZK Stuttgart.

Die Fortbildungslandschaft in Baden-Württemberg hat in den letzten Jahrzehnten eine herausragende Stellung in ganz Deutschland

erreicht. Nicht ohne Stolz können wir den enormen Fortbildungswillen unserer zahnmedizinischen Mitarbeiter/innen hervorheben, denn die gesamten Aufstiegsfortbildungsangebote wurden immer stärker frequentiert. Eine Praxis ohne fortgebildete zahnmedizinische Mitarbeiter/innen ist heutzutage kaum noch vorstellbar!

Trotzdem ist auch weiterhin „alles im Fluss“, d.h. das Bestehende muss ständig novelliert und angepasst werden. Dabei wollen und werden wir auch weiterhin eine Vorreiterrolle in Deutschland spielen.

So ist eine weitere Integration von Teilen der Alters- und Behindertenbehandlung, der Behandlung von Risikopatienten, aber auch weiterer Inhalte der „Sachkenntnis bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ in die Fortbildungskurse vorgesehen.

Auch über die Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV) werden wir nachdenken müssen, das Berufsbild soll noch attraktiver gestaltet werden.

Unabgesehen davon ist es auch an der Zeit die Novellierung der bestehenden Ausbildungsverordnung aus dem Jahr 2001 anzustreben, da Inhalte v.a. im Hygiene-

und Qualitätsmanagement angepasst werden müssen. Die Novellierung ist aber nur bundeseinheitlich möglich und bedarf bereits im Vorfeld einer gründlichen Vorbereitung und Abstimmung in den entsprechenden Gremien.

Sie sehen, es ist in der nächsten Zeit viel zu tun, um die ohnehin schon sehr gute Qualität der Aus- und Fortbildung der Kammer noch weiter zu verbessern. Packen wir es an!



Ihr

Dr. Bernd Stoll
Vorsitzender des
Ausschusses für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen
und Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen
der LZK BW

Qualifizierte Mitarbeiter/innen finden

Die demografische Entwicklung erfordert neue Strategien von den Zahnärztinnen und Zahnärzten in Baden-Württemberg, um geeignete Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen zu „finden, auszubilden und zu binden“.

Der Ausschuss für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen hat zahlreiche Handlungsfelder und Aktivitäten vorbereitet, um das Berufsbild der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) in der Öffentlichkeit attraktiv darzustellen und für qualifizierte Mitarbeiter/innen zu werben. Im Rahmen dieser Mitarbeiter/innen-Initiative hat sich der Ausschuss im Jahr 2011 vor allem mit der Thematik „Finden“ beschäftigt und zahlreiche Aktivitäten auf den Weg gebracht, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen möchten:

Neuer Stand für Ausbildungsmessen

Das Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ) ist bereits seit vielen Jahren auf verschiedenen großen Berufsinformationstagen in Baden-Württemberg vertreten. Zukünftig werden alle führenden Berufsinformationstagen und Ausbildungsmessen in Baden-Württemberg flächendeckend besucht. Für die Teilnahme an den Ausbildungsmessen wird ein neuer größerer und ansprechender Informationsstand mit guter technischer Ausstattung eingesetzt werden, der eine angenehme Gesprächsatmosphäre schaffen soll und so den interessierten Schulabgängerinnen und Schulabgängern Raum und Zeit für Gespräche vermittelt, um den Ausbildungsberuf „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ entsprechend darzustellen und auch die Fortbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Boys` Day: Männliche Auszubildende für den Beruf gewinnen

Im Bereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg bestehen derzeit über 4.500 ZFA-Ausbildungsverträge. Lediglich 30 Ausbildungsplätze (< 1%) werden aktuell von männlichen Auszubildenden besetzt. Die Teilnahme am jährlich stattfindenden Boys` Day stellt aus diesem Grund einen weiteren Baustein im Rahmen des Projektes „Finden – Ausbilden – Binden“ dar. Nachdem die beiden landesweiten Boys` Days 2009 und 2010 einen wachsenden Erfolg zu verzeichnen hatten, fand im April 2011 der erste bundesweite Boys` Day statt. Am Boys` Day wer-

Neue Broschüre zur Aus- und Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte

Die Informationsbroschüre zum Berufsbild der ZFA wird neu aufgelegt. Mit einem optimierten Layout soll die Zielgruppe der Schulabgänger/Innen gezielt angesprochen werden und so das Berufsbild der Zahnmedizinischen Fachangestellten für junge Schulabsolventinnen attraktiv gestaltet werden. Die verschiedenen Werbemedien für die Werbung des Berufsbildes ZFA werden zukünftig ein einheitliches Corporate Design (CD) erhalten, so dass gleich erkennbar ist, dass es sich um Informationen rund um die ZFA handelt.



Neuer Informationsfilm zum ZFA-Berufsbild

Der Ausschuss für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen ist der Auffassung, dass ein neuer Informationsfilm über das Berufsbild „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ dringend erforderlich ist. Die Gründe für einen neuen Berufsinformationstagen liegen auf der Hand: Der Film ist

den die Jugendlichen von der Schule freigestellt und können im Rahmen der Berufsorientierung verschiedene Angebote von „Schnupperpraktika“ wahrnehmen. Zahlreiche Jungs haben diesen Tag mit viel Spaß, Interesse und außerordentlich guter Vorbereitung in der Praxis verbracht und konnten in das Berufsbild Zahnmedizinischer Fachangestellter hineinschnuppern. Auch im Jahr 2012 findet wieder ein Boys` Day statt – und zwar am Donnerstag, 26.04.2012! Auch für die Zahnarztpraxis ein wichtiger Termin um einen Schnupperpraktikumsplatz anzubieten.

eine Dokumentation über den Ausbildungsberuf. Das ZFA-Berufsbild wird entsprechend transportiert und der Betrachter erhält einen guten Einblick in das Tätigkeitsfeld. Eine Mischung aus Information, Dokumentation und Werbung sind imageprägend für das ZFA-Berufsbild und damit ein wichtiger Baustein, um sich von den Mitbewerbern auf dem Markt der dualen Ausbildungsberufe abzuheben. Am Rande des Stuttgarter Zahnärztetages 2011 fand ein erstes Arbeitsgespräch mit einem möglichen Produzenten statt, um ein Angebot für einen kurzen, ansprechenden ZFA-Werbefilm für die junge Zielgruppe in Erfahrung zu bringen.

Die Organisation und die ablauftechnische Planung für eine mögliche Filmproduktion läuft derzeit an, so dass voraussichtlich Mitte 2012 ein neuer ZFA-Berufsinformationsfilm auf den Ausbildungs- und Berufsinformationsmessen sowie über diverse Plattformen der Berufsinformationszentren, Agenturen für Arbeit und weiteren Kommunikationsplattformen (Soziale Netzwerke) abgerufen werden kann. Auch auf der Homepage der Landes Zahnärztekammer unter www.lzk-bw.de wird dieser Film dann in der Rubrik „Praxisteam-Berufsbild“ eingestellt werden.

Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren und Agenturen für Arbeit

24 Agenturen für Arbeit mit angeschlossenen Berufsinformationszentren informieren in Baden-Württemberg über die vielen Ausbildungsmöglichkeiten in den dualen Berufen. Somit wird der Berufsfindungsprozess der Schulabgängerinnen und Schulabgänger maßgeblich durch diese Einrichtungen mitgestaltet. Aus diesem Grund sah es der Ausschuss für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen für dringend notwendig an, dass die Landes Zahnärztekammer eine jährliche Informationsveranstaltung für die Berufsberater der 24 Agenturen für Arbeit in Baden-Württemberg durchführt. Die erste Veranstaltung der Landes Zahnärzte-

kammer Baden-Württemberg für die Berufsberater fand im November 2011 statt. Neben Themen rund um die ZFA-Berufsausbildung konnte hierbei auch positiv für das ZFA-Berufsbild geworben werden.

Die demografische Entwicklung wird auch vor den baden-württembergischen Zahnarztpraxen nicht Halt machen. Aus diesem Grund müssen neue Strategien verfolgt werden, um künftige und bereits tätige qualifizierte Zahnmedizinische Fachangestellte in der Zahnarztpraxis zu „finden“, „auszubilden“ und zu „binden“. Im Rahmen seiner Sitzungen befasst sich der Ausschuss für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen künftig regelmäßig mit der Thematik um das Berufsbild „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ attraktiv darzustellen und somit gezielt für qualifizierte Mitarbeiter/innen zu werben. Jungen Schulabgängerinnen und Schulabgängern sollen ausführlich die Möglichkeiten aufgezeigt werden, die das ZFA-Berufsbild und der spätere Arbeitsalltag mit sich bringt. Nicht zuletzt die zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich der Behandlungsassistenz oder Praxisverwaltung zeigen, dass es sich um eine interessante und zukunftssichere Berufstätigkeit im Rahmen des zahnmedizinischen Assistenzberufes handelt.

Informationsveranstaltung für Berufsberater

Im Rahmen der Initiative „Finden – Ausbilden – Binden“ der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg wird auch die Zusammenarbeit mit der Ausbildungs- und Berufsberatung vor Ort verbessert. Am 24.11.2011 fand in der LZK-Geschäftsstelle eine „Informationsveranstaltung für Berufsberater/innen zum Berufsbild Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ statt. Koordiniert über die Regionaldirektion Baden-Württemberg konnten einzelne Berufsberater/innen der 24 verschiedenen Bezirke der Agentur für Arbeit Baden-Württemberg begrüßt werden, um neue Informationen betreffend Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten von Zahnmedizinischen Fachangestellten in Erfahrung zu bringen. In den 24 regionalen Agenturen für Arbeit sind oftmals Grundinformationen über das Berufsbild Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r vorzufinden. Weitere Informationen, die beispielsweise Karrieremöglichkeiten und die strukturierte Aufstiegsfortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte aufzeigen, liegen regelmäßig jedoch nicht vor. Neben der ZFA-Ausbildungsverordnung und den Aufstiegsfortbildungsordnungen wurden auch die Attraktivität des Berufsbildes sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen vom Referenten für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, Dr. Bernd Stoll, dessen Stellvertreter, Dr. Helmut Schönberg sowie Thorsten Beck von der LZK-Geschäftsstelle vorgestellt und erläutert. Im Anschluss an die einzelnen Vorträge konnten die Berufsberater/innen Rückfragen stellen und so weitere Informationen mit nach Hause nehmen. Hier zeigte sich, dass insbesondere Fragen zur Erfolgsquote in der Abschlussprüfung, Quote der Ausbildungsabbrüche während der Probezeit und dem praktischen Ausbildungsablauf in der Zahnarztpraxis gestellt wurden.



Wie hilft die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg?

Im ersten Quartal des Jahres 2012 werden **GOZ-Seminare** für bis zu 250 Teilnehmer angeboten. Dort sollen erste konkrete Abrechnungshinweise vermittelt werden. Im Anschluss an diese Veranstaltungen sollen ab etwa Mitte des Jahres 2012 Workshops mit spezifischen Themenschwerpunkten folgen.

Die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg hat bereits vor Weihnachten 2011 eine **CD-ROM „GOZ INFORM 2012“** an die Praxen in Baden-Württemberg verschickt. Auf dieser CD-ROM finden sich Synopsen, Informationsblätter, Verordnungstexte und ein Kommentar der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg zur neuen GOZ. Die CD-ROM kann über die Internetseite der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg www.lzk-bw.de upgedatet werden.

Berechnung der Entfernung harter und weicher Zahnbeläge nach Gebührenposition 4050 und 4055. Diese sind nur noch alle 30 Tage einmal berechnungsfähig.

Das bisherige Langzeitprovisorium (GOZ-Pos. 708) ist jetzt in der Gebührenposition 7080 zu einem laborgefertigten Provisorium geworden. Dieses muss jetzt mindestens 3 Monate getragen werden.

Das Kapitel K ist das am stärksten veränderte Kapitel. Viele Leistungen wurden zu Komplexleistungen zusammengefasst. Bisher nach GOÄ abgerechnete Leistungen wurden in die GOZ integriert. Beispielsweise wurden die Leistungsinhalte der alten Gebührenpositionen 901,902 und 903 zur neuen Gebührenposition 9010 zusammengefasst.

Völlig neu ist das neue Kapitel L, das Zuschläge zu bestimmten zahnärztlich-chirurgischen Leistungen enthält. Diese wurden aus der GOÄ übernommen. Wie bereits aus der GOÄ bekannt, sind die Zuschläge auf den Einzelsatz beschränkt worden.



GOZ Hotline
0800-4692012

Parallel dazu gibt es über die Internetseite der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg unter www.lzk-bw.de unter der Rubrik „GOZ INFORM 2012“ umfangreiche Hilfen. Dort finden Sie neben den Inhalten der CD-ROM auch Mustervorträge aus den Informationsveranstaltungen, den Kommentar der Bundes Zahnärztekammer und ein FAQ-Bereich (häufig gestellte Fragen mit Antworten) der ständig erweitert wird.

Im ersten Quartal 2012 hat die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg eine **Hotline unter der gebührenfreien Nummer 0800-4692012** von Montag bis Donnerstag (08.00 bis 16.00 Uhr) und Freitag (08.00 bis 12.00 Uhr) geschaltet. Dort können Sie Fragen zur neuen GOZ stellen.

Ein zuverlässiger Service für die Patienten

Die zahnmedizinische Patientenberatung Baden-Württemberg ist eine kostenfreie Serviceleistung der Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg. Sie genießt eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft, in der Politik und in den Medien. Die Patientinnen und Patienten nehmen diesen Beratungsservice gerne in Anspruch und bewerten ihn als kompetent, unabhängig und objektiv. Das Beratungsangebot stärkt somit sowohl das Vertrauen zum Hauszahnarzt und als auch zum zahnärztlichen Berufsstand.

Nach dem Heilberufekammer-Gesetz ist die Information und Beratung von Patientinnen und Patienten Aufgabe der Kammern. Vor diesem Hintergrund haben die zahnärztlichen Körperschaften in Baden-Württemberg und bundesweit seit den 1990er-Jahren ein flächendeckendes Netz von Patientenberatungsstellen aufgebaut. Patientinnen und Patienten erhalten bei den Patientenberatungsstellen entgeltfreie Informationen zu allen Fragen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, eine unabhängige zahnärztliche Zweitmeinung sowie eine individuelle Beratung. Das Beratungsangebot der zahnärztlichen Körperschaften in Baden-Württemberg wird zudem durch die Gutachterkommissionen für Fragen zahnärztlicher Haftung und das Gutachterwesen erweitert. Die aufgrund des zahnmedizinischen Sachverständnisses erbrachten Leistungen der zahnärztlichen Patientenberatungsstellen sind in dieser Form in Deutschland einmalig.

Verändertes Umfeld – Marke kreieren

Ungeachtet dessen hat sich das Umfeld Patientenberatung in Deutschland mit dem Informations- und Be-

ratungsangebot an Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Patientinnen und Patienten der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung durch die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) seit dem 01.01.2011 maßgeblich verändert. Durch das geplante Patientenrechtgesetz und das vom Patientenbeauf-

Im Rahmen eines vom Informationszentrum Zahngesundheit Baden-Württemberg erarbeiteten Strategiekonzeptes wird in einem ersten Schritt zunächst das telefonische Beratungsangebot ausgebaut werden. Ab diesem Jahr ist die gebührenfreie, landeseinheitliche Telefon-Hotline unter der Rufnummer 0800 - 4747800 jeden Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr besetzt.

Helfen Sie mit!

Bitte helfen auch Sie als kompetentes Praxisteam mit, die Zahnärztliche Patientenberatung in Baden-Württemberg bekannt zu machen und zu stärken. Sprechen Sie Ihre Chefin oder Ihren Chef an, ob Sie die Taschenkalender mit den Patientenberatungsterminen in der Praxis an Ihre Patienten weitergeben dürfen - schön wäre es, Sie könnten die Kärtchen im Kartenhalter am Empfangstresen oder im Wartezimmer der Praxis aufstellen.

Die Terminkalender mit den telefonischen Beratungsterminen für das Jahr 2012 sowie den Kartenhalter erhalten Sie kostenlos beim Informationszentrum Zahngesundheit Baden-Württemberg.

2012 Patienten-Hotline Tel.: 0800 - 4747800
Jeden Mittwoch von 14.00 - 18.00 Uhr

Monat	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Su
Januar	2	9	16	23	30		
Februar	6	13	20	27			
März	5	12	19	26			
April	2	9	16	23	30		
Mai	7	14	21	28			
Juni	4	11	18	25			
Juli	1	8	15	22	29		
August	5	12	19	26			
September	3	10	17	24			
Oktober	1	8	15	22	29		
November	5	12	19	26			
Dezember	3	10	17	24	31		

■ Ferien in Baden-Württemberg
 ■ Beratungstermin
 ■ Feiertag

tragen der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, MdB, im März 2011 vorgelegte Grundlagenpapier sind Patientenorientierung und Patientenberatung auch in den Fokus der Politik gerückt.

Um in diesem veränderten Umfeld als „Player“ wahr genommen zu werden und mit zu gestalten, gilt es, den Bekanntheitsgrad und die Leistungen des umfangreichen Netzwerkes an Patienteninformation, Patientenberatung, zahnärztlicher Zweitmeinung, Gutachterwesen und Schlichtungsstellen der Zahnärzteschaft in Deutschland zu erhöhen und publik zu machen.

Bestellung
 Terminkalender und Kartenhalter können kostenfrei bestellt werden beim:
 Informationszentrum Zahngesundheit Baden-Württemberg (IZZ)
 Albstadtweg 9
 70567 Stuttgart
 Fax 0711/222966-20
 E-Mail PresselZZ@t-online.de
 Sie erhalten die Kärtchen zu 50 und zu 100 Stück.

Neue einfache Mitarbeiter-Unterweisung

Arbeitsmedizinische Vorsorge, Brandschutz, Hygiene, Gefahrstoffe, Medizinprodukte - zu all diesen Themen und vielen weiteren müssen die Mitarbeiterinnen in der Praxis eine Unterweisung erhalten. Dafür hat die Landeszahnärztekammer bisher bis zu 20 Unterweisungserklärungen bereit gestellt. Jetzt geht alles einfacher. Machen Sie Ihren Chef auf die neue Unterweisungserklärung aufmerksam, auf der alle Unterweisungen für bis zu acht Mitarbeiterinnen dokumentiert werden können.

Damit gehört die Papierflut bei den Mitarbeiter-Unterweisungen nun endlich der Vergangenheit an. Im Zusammenhang mit der Neuversion 2011 der CD-ROM „PRAXIS-Handbuch & Navigator“ hat die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg diese neue Unterweisungserklärung zur Dokumentation der regelmäßig stattfindenden Mitarbeiter-Unterweisungen für bis zu acht Mitarbeiterinnen entwickelt, die nur noch eine Seite umfasst. Die Dokumentation der Unterweisungsinhalte erfolgt durch Ankreuzen des jeweils geschulten Themenbereichs. Die unterweisende Person verfügt über ein Unterschriftenfeld einschließlich ei-

nes Datumsvermerks des Unterweisungsabschlusses.

► Praxistipp

Die neue Unterweisungserklärung steht auf der CD-ROM „PRAXIS-Handbuch & Navigator“ der LZK BW im Handbuch „Qualitätssicherung: Anhang“ unter der „Ziffer 3.8.1.1“ als Word-Datei zur Verfügung.

Unterweisungsmodul

Als weitere Unterstützung gibt es zu allen Unterweisungsthemen jeweils ein themenspezifisches Muster-Unterweisungsmodul für die Durchführung der Mitarbeiter-Unterweisung. Die themenspezifischen Unterweisungsmodul können per Hyperlink aus der neuen Unterweisungserklärung geöffnet werden.

► Praxistipp

Die Unterweisungsmodul stehen auf der CD-ROM „PRAXIS-Handbuch & Navigator“ der LZK BW im Handbuch „Qualitätssicherung: Anhang“ unter der „Ziffer 3.8.2“ im pdf-Format bzw. unter „Ziffer 3.8.3“ im PowerPoint-Format zur Verfügung.

NEUES ZUM RÖNTGEN

Aktualisierung der Kenntnisse

Alle Zahnmedizinischen Mitarbeiter/innen müssen ab dem Zeitpunkt des Erwerbs des Röntgenscheins (meist mit Abschluss der Ausbildung) alle 5 Jahre ihre Kenntnisse im Strahlenschutz mit einem 4-stündigen Kurs aktualisieren. Die Bezirkszahnärztekammern bieten jedes Jahr die jeweiligen Kurse an. Eine Übersicht der nächsten Kurse erhalten Sie bei Ihrer Bezirkszahnärztekammer oder im Internet unter www.lzk-bw.de, Zahnärzte-Praxisführung-Röntgen.



Bitte beachten Sie:

Wenn Sie bis zum 31.03.2007 zuletzt aktualisiert haben, müssen Sie auch wieder bis zum 31.03.2012 aktualisieren und können keinen späteren Kurs besuchen!

Sie werden nicht automatisch an die nächste Aktualisierung erinnert. Bitte merken Sie sich deshalb den nächsten Aktualisierungstermin vor, so dass Sie rechtzeitig bis zum Ablauf von 5 Jahren nach der letzten Aktualisierung wieder den Kurs besuchen.

Wir müssen Sie darauf hinweisen, dass bei nicht rechtzeitiger Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz, die Kenntnisse mit einem 24-Std.-Kurs neu erworben werden müssen. Denken Sie als rechtzeitig an die Aktualisierung; Sie sparen sich damit viel Zeit und Geld!



Buch-Tipp:**Liebesnähe von Hanns-Josef Ortheil**

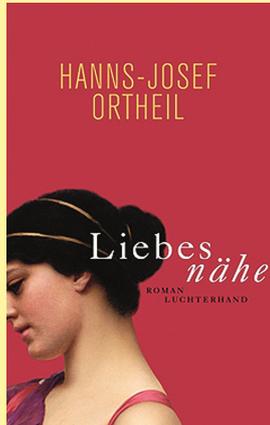
Nach seinen Romanen ‚Die große Liebe‘ (2003) und ‚Das Verlangen nach Liebe‘ (2007) legt Hanns-Josef Ortheil mit *Liebesnähe* den dritten Teil einer Trilogie von Romanen zum Thema Liebe zwischen Mann und Frau vor.

Erzählt wird die Geschichte eines Mannes und einer Frau, die sich zufällig in einem abgelegenen und einsamen Hotel im Voralpenland treffen. Johannes Kirchner ist ein relativ bekannter Schriftsteller, der aber seit dem Tod seiner Mutter unter einer Schreibhemmung leidet. Jule Danner entwirft künstlerische Installationen. Als Johannes die Frau zum ersten Mal sieht, wie sie im hoteleigenen Pool ihre Bahnen zieht, notiert er sich auf einem Blatt: „Wer ist diese Schwimmerin? Ich habe ihr beim Schwimmen zugeschaut, und ich habe noch nie jemanden so gelöst und entspannt schwimmen sehen.“ Johannes faltet das Blatt zusammen und steckt es in die Spalte einer Holzbank. Natürlich findet Jule die Nachricht.

Jule und Johannes sprechen bis kurz vor Ende des Buches kein einziges Wort miteinander. Ihre Begegnungen nehmen an Intensität zu und folgen einem Plan, der sagt, dass alles ohne Worte geschieht. Sowohl Johannes als auch Jule treffen sich aber immer wieder mit Katharina, der Buchhändlerin des Hotels, die lange Zeit in München eine Buchhandlung hatte, in der sowohl Johannes als auch Jule oft Gast waren.

In einer stillen, und gerade deswegen sehr prickelnden, überaus poetischen und zärtlichen Weise nähern sich die Beiden einander an.

Hanns-Josef Ortheil: *Liebesnähe*, Luchterhand Verlag, München 2011, 21.99 Euro

**Buch-Tipp:****Leichenblässe von Simon Beckett**

Es ist die Vergangenheit, das Vergangene, das der forensische Wissenschaftler Dr. David Hunter in seinem dritten Fall wieder an die Oberfläche bringt und in einer spannenden und fesselnden Atmosphäre auf 414 Seiten beschreibt.

Seinen letzter Einsatz hat David nur knapp überlebt. Ein Besuch bei seinem Mentor Tom Liebermann, der die Body Farm in Tennessee leitet, soll nun helfen, das damals aus dem Gleichgewicht geratene Leben von David wieder in die richtige Spur zu lenken. Auf der Body Farm, einem abgeschirmten Gelände der dortigen Universität, liegen menschliche Leichen in verschiedenen Stadien der Verwesung menschlicher Körper zu wissenschaftlichen Zwecken. Wer einen empfindlichen Magen hat, sollte hier das Buch besser zu klappen.

Kurz nach seiner Ankunft in Tennessee und der Besichtigung der Body Farm bittet Tom ihn, ihm bei einem schwierigen Fall zu helfen.

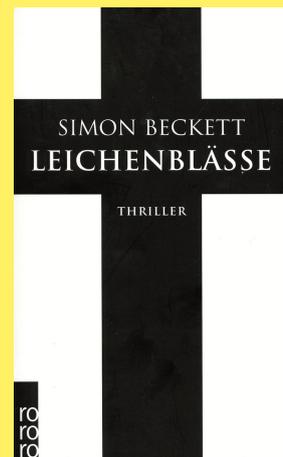
Das Opfer wurde gefoltert und die Leiche bis zur Unkenntlichkeit zersetzt. Am Tatort finden sich Fingerabdrücke, die eine schnelle Identifizierung des Täters vermuten lassen. Doch schon bald zeigt sich, dass nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint. David, der zunächst eher widerwillig in den Fall hineingezogen wird, muss auch gegen den Umstand ankämpfen, dass die örtliche Polizei alles andere als begeistert ist, dass ein „Außenstehender“ an den Ermittlungen teilnimmt. Als auch noch sein Mentor Tom einen Herzinfarkt bekommt, nimmt die Sache für David persönliche Züge an.

In kurzen Rückblenden wird auch die Vergangenheit von David beleuchtet. Der Leser erfährt so viel wie nötig ist, um der Geschichte folgen zu können.

Simon Beckett lässt den Protagonisten David die Geschichte aus seiner Sicht erzählen. So erhält der Leser genaue Einblicke in Davids Tun und Denken. In einem zweiten Erzählstrang spricht der Täter den Leser direkt an. Diese Einschübe erhöhen nochmals die Spannung und machen die Motive des Täters wenn auch nicht begreifbar, aber zumindest nachvollziehbar.

Wer mit diesem Band Dr. Hunter kennen lernt, bekommt sicher Lust darauf, auch die vorherigen Bände „Chemie des Todes“ und „Kalte Asche“ zu lesen.

Simon Beckett: *Leichenblässe*, Wunderlich Verlag, 2010, Taschenbuch 9.99 Euro



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG
LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer
IHR PARTNER

Landes Zahnärztekammer

Baden-Württemberg

Albstadtweg 9, 70567 Stuttgart

Tel. (07 11) 2 28 45-0, Fax (07 11) 2 28 45- 40

E-Mail info@lzk-bw.de, www.lzk-bw.de

Redaktion: Dr. Bernhard Jäger, Andrea Mader

Autoren dieser Ausgabe: Dr. Bernd Stoll, Thorsten Beck, Stefan Oschmann, Marco Wagner, Christine Martin, Andrea Mader

Grafische Gestaltung: Gerd Kress (+)

Layout: Andrea Mader

Bildnachweis: IZZ, fotolia, Thorsten Beck, Andrea Mader